

**WEEKLY KW 51**

**MARKTDATEN / -ÜBERBLICK**

Märkte/Indizes	11.12.2020	Woche in %	1 Monat in %	1 Jahr in %
<b>AKTIEN</b>				
ATX	2632,17	↓ -0,92	↑ 9,84	↓ -15,72
DAX	13114,3	↓ -1,39	→ -0,37	→ -0,25
EUROSTOXX	3485,84	↓ -1,51	↑ 1,26	↓ -5,47
UK 100	6546,75	→ -0,05	↑ 3,97	↓ -9,28
DOW IND.	30046,37	↓ -0,57	↑ 2,13	↑ 7,65
S&P 500	3663,46	↓ -0,96	↑ 3,33	↑ 16,61
NASDAQ Comp.	12377,87	↓ -0,69	↑ 7,13	↑ 43,03
NIKKEI 225	26652,52	→ -0,37	↑ 7,01	↑ 13,94
HANG SENG	26505,87	↓ -1,23	↑ 0,78	↓ -0,52
SSE COMP.	3347,19	↓ -2,83	→ -0,39	↑ 14,46
<b>ANLEIHEN und DEVISEN</b>				
BUND FTR.	178,68	↑ 0,85	↑ 1,40	
10YR UST FTR.	138,09	↑ 0,52	↑ 0,79	
EURO/DOLLAR	1,2112	→ -0,07	↑ 2,51	↑ 8,82
EURO/YEN	126,05	→ -0,20	↑ 1,32	↑ 4,34
EURO/Franken	1,0779	→ -0,29	→ -0,32	↓ -1,46
EURO/Pfund	0,9158	↑ 1,50	↑ 2,86	↑ 8,57
EURO/Yuan	7,9215	→ 0,28	↑ 1,60	↑ 1,28
<b>ROHSTOFFE und EDELMETALL</b>				
Erdöl WTI	46,57	↑ 0,67	↑ 11,76	↓ -14,68
Erdöl BRENT	49,97	↑ 1,46	↑ 13,80	↓ -15,10
Kupfer	7755,50	→ 0,02	↑ 12,03	↑ 25,22
Nickel	17229,75	↑ 5,33	↑ 8,54	↑ 22,80
Weizen	614,50	↑ 6,78	→ -0,28	↑ 11,37
Gold	1843,60	→ 0,20	↓ -2,09	↑ 22,54
Platin	1021,80	↓ -4,75	↑ 14,46	
Silber	24,09	↓ -0,66	↓ -2,07	↑ 39,37

Daten per 11.12.20, www.teltrader.com

**AKTIEN – USA**

- ➔ Die Hoffnungen auf sofortige weitere Corona-Hilfen noch unter der Administration Trumps sind gedämpft, während nun die nächste Fed-Entscheidung am 16. Dezember umso mehr in den Vordergrund rückt. Die EZB hat jedenfalls gehandelt. Sie hat das Pandemiehilfsprogramm um 500 Mrd. EUR aufgestockt und diverse Fristen verlängert. Trotzdem hielten sich die Schwankungen des US-Dollar in Grenzen was auf die Erfordernis eines größeren Fed-Schrittes hinweist. In Europa geht das Tauziehen um einen Brexit-Deal weiter, doch die Hoffnung auf eine Einigung in letzter Minute stützt noch die Märkte. Per Saldo war aber die Entwicklung in der vergangenen Woche durchwachsen. Eine Nullperformance in S&P 500 und Dow Jones stehen marginal schwächere europäische Börsen gegenüber. Denn die große Herausforderung bleiben hohe Corona Zahlen, die allein in den USA im Wochenvergleich von 14,6 auf 16,3 Millionen explodierten, gefolgt von 9,88 Millionen Infizierten in Indien und 6,9 Millionen in Brasilien. Gleichzeitig steigen die geopolitischen Spannungen. Im Bergkarabach-Konflikt hat Armenien bereits 121 Orte an Aserbaidzhan übergeben, während in Äthiopien ein Kampf um Tigray entflammte. Fazit: Geopolitische Risiken bleiben.

- ↓ **Arbeitsmarkt schwach: Im November lag die Zahl der Beschäftigten außerhalb des Agrar-Bereichs um 9,8 Millionen unter dem Februar-Level (vor Corona).** Gleichzeitig ist die Zahl der Langzeit-Arbeitslosen im November gegenüber dem Vormonat um 385.000 auf 3,9 Millionen gestiegen und das bei einer sinkenden Partizipationsrate, die mit 57,3% der arbeitsfähigen Bevölkerung um 3,8 Prozentpunkte unter dem Februar-Level liegt. In der am 5. Dezember endenden wöchentlichen Abrechnungsperiode stieg die **Anzahl der Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung um 137.000 auf 853.000 und somit auf den höchsten Level seit September. Die Anzahl der Folgeanträge stieg um 230.000 auf 5,76 Millionen in der Woche endend mit 28. November, was den ersten Anstieg seit August darstellt.**
  
- ↑ **Bidens Wahlsieg stimmt die Amerikaner optimistischer: Die vorläufigen Ergebnisse des Index des Verbrauchervertrauens, der von der Universität Michigan veröffentlicht wird, zeigten im Dezember gegenüber dem Vormonat einen Anstieg von 76,9 auf 81,4 Punkte. Sowohl die aktuelle Wirtschaftssituation als auch die Zukunft werden optimistischer eingeschätzt. Begründung: Trump ist abgewählt, jetzt ist das Geschehen wieder mit mehr Sicherheit verbunden.**
  
- ↑ **Optimistischer Ausblick 4. Quartal 2020 und Jahr 2021: Das dritte Quartal viel wesentlich besser aus als ursprünglich erwartet und nun verbesserten sich auch die Aussichten für das vierte Quartal 2020: Laut Analystenerwartungen (Quelle FactSet) sollten im vierten Quartal die Gewinne der S&P 500 Unternehmen nur noch um 9,9% schrumpfen. Ende September gingen sie noch von einem Minus von 12,7% aus. Seit drittem Quartal 2009 ist das aber noch immer der drittstärkste Rückgang auf Jahresbasis. Allerdings sollten die Sektoren Gesundheit, Grundstoffe, die vier wachsenden Bereiche anführen, während sieben Sektoren noch eine rückläufige Entwicklung verzeichnen sollten, darunter Energy, Industrials und Konsumgüter. Im Jahr 2021 sollten bei 7,9% Umsatzwachstum die Unternehmensgewinne (S&P 500) um 21,9% wachsen. Dies relativiert wieder ein Forward-KGV von 21,9 (bei starkem Wachstum u. niedrigen Zinsen nicht übersteuert).**

## **AKTIEN – EUROPA**

- ↑ **Drittes Quartal nicht so schlecht wie ursprünglich erwartet: Noch im Oktober rechneten Analysten im STOXX 600 für das dritte Quartal mit einem Gewinneinbruch um gut 35%. Doch es kommt besser. Laut Refinitiv-Konsens sollten im dritten Quartal 2020 die Gewinne der Unternehmen bei 10,9% Umsatzrückgang um 23,1% zurückgehen. Rechnet man den schwachen Energiesektor raus, dann bremsen sich Umsatz- und Gewinneinbruch auf je -6,1% bzw. -15,6%. 294 Unternehmen veröffentlichten ihre Gewinne für Q3: 65,0% sorgten dabei für eine positive Überraschung (normalerweise nur 50% positive Überraschungen). Für das Gesamtjahr 2020 rechnen Analysten mit einem Gewinneinbruch um 35,1% im STOXX 600 und -39,4% in der Eurozone. Einziger Wachstumssektor im Euroraum sind die Versorger, deren Gewinne um 8,5% wachsen könnten, während die Gewinne im Energiesektor um 71,7% einbrechen sollten. Dieser Pessimismus kann allerdings Nährboden für positive Gewinnüberraschungen sein. Allerdings hängt viel von Corona Zahlen, Impfstoffen und Lockdowns ab.**
  
- **Tauziehen um Brexit-Einigung: Eigentlich wären 95% aller Punkte unter Dach und Fach und die bisherige Vereinbarung wird bereits in alle EU-Amtssprachen übersetzt. Doch bei den restlichen Punkten wie zum Beispiel den Fischereiquoten spießt es sich erheblich. Vor allem Frankreich legt sich quer. Bisherige Gespräche verliefen erfolglos, auch die Gipfelgespräche zwischen Boris Johnson und Ursula von der Leyen. Johnson drohte sogar, vier Marineschiffe zur Abwehr kontinentaleuropäischer Fischerflotten einzusetzen. Auf der anderen Seite ist das Verhandlungsfenster noch bis 31.12. offen. Ob es eine Einigung im letzten Moment gibt, bleibt abzuwarten. Im Worst Case drohen hohe Zollmauern und eine Schrumpfung des Handelsvolumens UK mit Kontinentaleuropa zum Nachteil beider Seiten. Auch könnte dies ein Unabhängigkeitsreferendum der EU-freundlicheren Schotten zur Folge haben. Das wäre der Zerfall des UK und könnte sogar dazu führen, dass eine Weiterführung der britischen Monarchie in Frage gestellt wird.**

## AKTIEN – SCHWELLENLÄNDER / ASIEN

- ↑ **Chinas Ausfuhren boomen:** Chinas BIP wuchs im dritten Quartal um 4,9% und im Gesamtjahr 2020 sollte China das einzige G20-Land mit positivem Wirtschaftswachstum sein. Hinzukommt nun neben einem hohen Aktivitätsniveau der Industrie nun noch ein reger Außenhandel. **Im November stiegen nämlich die Exporte mit einem Plus von 21,1% gegenüber dem Vorjahresmonat so stark wie seit mehr als zwei Jahren nicht mehr.** Dazu trugen vor allem Masken, Hygieneartikel, Computer für Homeoffice und Router bei. Mittlerweile mangelt es auf den Weltmeeren bereits an freien Containerkapazitäten.

## ANLEIHEN

- ➔ **Die Rentenmärkte (bezogen auf Sovereigns) bewegen sich im Spannungsfeld zwischen erwartetem mittelfristigen Konjunkturaufschwung im Zuge einer verfügbaren Corona-Impfung und der kurzfristigen Erfordernis zur zusätzlichen Intervention, um einen Rückfall der Wirtschaft in eine erneute zwischenzeitliche Kontraktion zu verhindern. Hoffnungen auf ein Programm der Fed stehen Ängste vor einem erneuten Drosseln der Anleihenkäufe (Tapering) im Zuge einer konjunkturellen Erholung gegenüber. Doch in Europa signalisierte am 10. Dezember die EZB eine anhaltend expansive Geldpolitik:** Der EZB-Rat hat am 10. Dezember beschlossen, den Umfang des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) um 500 Mrd € auf insgesamt 1 850 Mrd € zu erweitern. Außerdem verlängerte er den Zeithorizont für die Nettoankäufe im Rahmen des PEPP bis mindestens Ende März 2022. „Wir werden Nettoankäufe in jedem Fall durchführen, bis die Phase der Coronavirus-Krise unserer Einschätzung nach überstanden ist“, so der O-Ton. Die Tilgungsbeträge der im Rahmen des PEPP erworbenen Wertpapiere wird die EZB bei Fälligkeit wiederveranlagen und dies bis mindestens Ende 2023. Bezüglich der dritten Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte hat die EZB den Zeitraum, in dem deutlich günstigere Bedingungen gelten, um zwölf Monate bis Juni 2022 verlängert. **Die Folge:** Die Renditen zehnjähriger US-Treasuries gingen von 0,97 auf 0,93 Prozentpunkte zurück, während jene für deutsche Bundesanleihen um sechs Basispunkte auf -0,61% zurückgingen. Im Zuge der Emission von Eurobonds zur Finanzierung der Covid-19-Krise entwickelten sich zuletzt die Renditen griechischer, spanischer und italienischer Staatsanleihen stark rückläufig, was mittelfristig eine Entspannung bei den Zinskosten des Staatshaushaltes bedeuten könnte.
- ↑ **HY-Corporate Bonds mit rückläufigen Risikoaufschlägen:** Die am ICE BofAML US High Yield Master II Option-Adjusted Spread gemessenen Risikoprämien von US-High Yield Corporate Bonds auf US-Treasuries sind infolge steigender Risikofreude der Anleger von 5,64 Prozentpunkte (24.9.) auf 4,08 Prozentpunkte (11.12.) gesunken, vor allem vergangene zwei Wochen um 22 Basispunkte.

## EDELMETALLE und ROHSTOFFE

- ↑ **Metalle und Öl im Aufwind: Kaum zeigt China Konjunkturstärke und es setzen sich Elektroautos in unseren Breiten immer mehr durch, setzt sich auch die Hausse der Metalle Aluminium, Kupfer und Zinn weiter fort. Die IKB Deutsche Industriebank erwartet beim Kupfer für 2020 ein leichtes Angebotsdefizit. Der Ölpreis sollte von einem baldigen Aufschwung und einer Normalisierung des Reiseverkehrs profitieren.** Hingegen Gold und Silber befinden sich noch immer in einer Konsolidierungsphase, zumal sich zuletzt die Dollarschwäche zum Euro mäßigte.

## WÄHRUNGEN

- ➔ **Die härteste Währung von allen ist und bleibt der Schweizer Franken, vor allem nach den jüngsten expansiven Schritten der EZB. Der US-Dollar hingegen verzeichnete vergangene Woche zum Euro eher eine Seitwärtsbewegung. Die Brexitfrage war noch nicht geklärt und es steht auch noch am 16. Dezember eine geldpolitische Entscheidung der Fed bevor.** Indessen bleibt das britische Pfund bis zu einer konkreten Brexit-Entscheidung seitwärtsgerichtet. Von den Carrytrade-Währungen werteten Brasilianischer Real, Rubel und Südafrikanischer Rand zum Euro auf.

**Diese WOCHE - worauf zu achten ist!**

**14.12.:**

Japan: Tankan Große Produktionsprognose, Tankan  
Herstellungindex für große Unternehmen,  
Industrieproduktion  
EUR: Industrieproduktion

**15.12.:**

China: Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätze  
USA: Industrieproduktion

**16.12.:**

EUR: Markt PMI Gesamtindex, Markt PMI  
Dienstleistungen, Markt PMI verarbeitendes Gewerbe  
USA: Fed Zinssatzentscheidung u.  
Wirtschaftsprognose; Einzelhandelsumsätze, Markt

PMI Gesamtindex, Markt PMI Herstellung, Markt PMI  
Dienstleistungen.

**17.12.:**




EUR: Inflationsdaten  
Schweiz: SNB Pressekonferenz

USA: Erstanträge Arbeitslosenunterstützung;  
Folgeanträge Arbeitslosenunterstützung, Philly Fed  
Herstellungindex

**18.12.**

Japan: Inflationsdaten, Geldpolitische Entscheidung  
Bank of Japan

**Legende**

-  Galt in der vergangenen Woche als positiver Markttreiber.
-  In der abgelaufenen Woche weder ein eindeutig positiver noch eindeutig negativer Markttreiber.
-  Galt in der vergangenen Woche als negativer Markttreiber.

Redaktionsschluss: 14.12.2020

Autor **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC)

*Disclaimer*

Die **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC) ist eine im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien zu FN 195763m eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die PC erbringt Dienstleistungen auf Basis der von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) erteilten Konzession. Die PC ist keine Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und erbringt keine Dienstleistungen, die diesen Berufsständen vorbehalten sind.

Die PC wie auch deren Mitarbeiter übernehmen keine wie immer geartete Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen sowie der im Rahmen von Vorträgen oder Webinaren getätigten Aussagen.

Diese Unterlage ist streng vertraulich und kann rechtlich geschützte Informationen enthalten. Sie ist ausschließlich für den beabsichtigten Empfänger bestimmt und darf von anderen Personen als dem beabsichtigten Empfänger nicht gelesen, gespeichert, gedruckt oder auf sonstige Weise verwertet werden. Insbesondere ist jede Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Inhalte dieser Unterlage, einschließlich des darin eventuell enthaltenen Text- und Bildmaterials, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PC strengstens verboten.

Sollten Sie diese Unterlage irrtümlich oder auf unrechtmäßige Weise erhalten haben, so informieren Sie uns bitte umgehend und vernichten gegebenenfalls bereits erzeugte Ausdrucke und Kopien.

Eine Verletzung der oben genannten Pflichten kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.